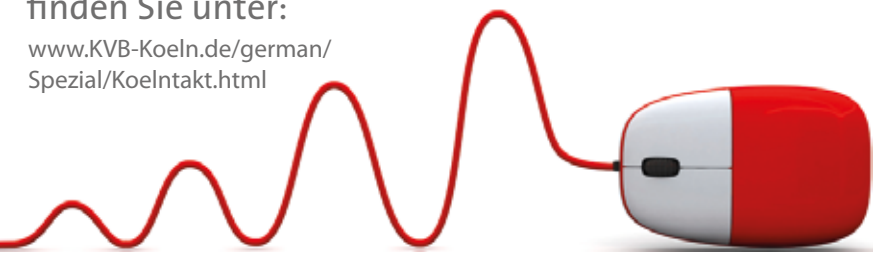




KölnTakt

Das E-Magazin der KölnTakt finden Sie unter:

www.KVB-Koeln.de/german/Spezial/KoelnTakt.html



www.kvb-koeln.de

Kundenzeitung der Kölner Verkehrs-Betriebe AG



Ausgabe Nr. 28 | 29. November 2012



Sicher durch den Schnee

Gut gerüstet für den Winter

■ Kunden sicher, pünktlich und komfortabel an ihr Ziel zu bringen, ist Auftrag und Überzeugung der KVB. Im Winter ist die dieses Ziel durch die Witterung oft deutlich erschwert und stellt hohe Anforderungen an Belegschaft und Material. Damit die Kunden dennoch das vertraute Angebot nutzen können, hat das Verkehrsunternehmen seinen Winterdienst nochmals optimiert.

■ Bei Schnee werden die Fahrwege für die Ausfahrt der Busse und Bahnen umgehend geräumt, ebenso wie Zuwege und angrenzende Bürgersteige. Die Gleise fahrbereit zu

halten, genießt höchste Priorität. Bei Vereisungsgefahr werden auch in den nächtlichen Betriebspausen Fahrten mit Bahnen auf allen Strecken durchgeführt, um durch diese Bügelfahrten – der Stromabnehmerbügel erhitzt die gefährdeten kalten Oberleitungen durch Reibung und Stromfluss – verstärkte Eisbildung zu verhindern. Die Stadtbahnhaltestellen werden umgehend geräumt, um einen sicheren Zugang zu den Bahnen zu ermöglichen. Die Bushaltestellen werden durch die Abfallwirtschaftsbetriebe von Eis und Schnee befreit. Betriebswege der KVB werden nachrangig zu den für die Kunden wichtigen Stellen geräumt.

■ Die KVB hat die Materialvorhaltung ausgebaut und die örtliche Lagerung verbessert. Insgesamt 130 Tonnen Salz wurden als Sackware im gesamten Stadtgebiet deponiert. Zudem stehen sechs Salzsilos mit jeweils 30 Tonnen bereit. Bei Bedarf kann der Bestand kurzfristig wieder aufgestockt werden. Im Fahrzeugpark stehen zehn Winteranhänger, unter anderem bestückt mit Motorschneefräsen, für den schnellen Einsatz bereit. Zum Maschinenpark gehören 15 Motorbesen mit Schneebürsten, zehn Schneefräsen, ein Radlader mit großer Reinigungsbürste sowie ein Unimog mit Schneebürste oder Schneepflug plus Streuaufsatz.

Mehr Respekt

Mehr Respekt gegenüber älteren Menschen, Menschen mit Behinderung und Eltern mit Kindern im öffentlichen Nahverkehr: Das ist den Kölner Verkehrs-Betrieben ein wichtiges Anliegen. Immer mehr Menschen nutzen Busse und Bahnen auf ihren alltäglichen Wegen, darunter auch viele mit eingeschränkter Mobilität. Im Rahmen eines landesweiten Aktionstages für mehr Miteinander in Bus und Bahn demonstrierte die KVB ein Mobilitätstraining. Mit solchen Trainings hilft die KVB Senioren und Menschen mit Behinderung dabei, Busse und Bahnen problemlos zu nutzen. Der Aktionstag wurde durch den Entertainer und Sozialpädagogen Guildo Horn begleitet. Mit einem Rollstuhl probierte der 49-Jährige den Umgang mit körperlichen Einschränkungen aus.



Guildo Horn macht die Probe aufs Exempel

Neue Haltestelle Rathaus wird eröffnet

Pünktlich zum Fahrplanwechsel am 9. Dezember kann die zweite Haltestelle der Nord-Süd Stadtbahn in Betrieb genommen werden. Sonntagfrüh um 5.10 Uhr wird die erste Stadtbahn am Westbahnsteig der nagelneuen Station halten und um 5.16 Uhr in Richtung Dom/Hauptbahnhof wieder abfahren.

Mit der Inbetriebnahme des unterirdischen Bahnhofs fährt die aus Ossendorf kommende Linie 5 nicht mehr den Reichensperger Platz, sondern im 10-Minuten-Takt die Station Rathaus an, die zunächst Endhaltestelle ist. Ab Dezember 2013 kann die Fahrt fortgesetzt werden bis zum Heumarkt, der einen neuen Knotenpunkt darstellen und Umsteigemöglichkeiten zu den Linien 1, 7 und 9 bieten wird. Die neue Verbindung führt mitten in das Zentrum der Altstadt, das zuvor nur mit Buslinien durch den Öffentlichen Personennahverkehr erschlossen war. Mit dem Aufzug gelangen Kunden



3D bald Realität: So wird die unterirdische Haltestelle Rathaus aussehen

direkt vom Bahnsteig auf den Alter Markt. Ein Zugang mit einer Fahrtreppe je Richtung befindet sich im Süden des Platzes, ein weiterer mit einer festen Treppe dort, wo das ehemalige „Rote Haus“ stand. Derzeit ist dieser Ausgangsbereich an der Oberfläche noch sichtbar. Später wird er in das hier neu entstehende Haus integriert und sich so in das historische Ambiente einfügen. In der Station selbst bieten nachtblaue

Flächen und silberfarbene Wand- und Deckenverkleidungen interessante Kontraste. Ein ausgereiftes Beleuchtungskonzept sorgt für eine helle und angenehme Atmosphäre.

Fahrgäste, die die Haltestelle am Montag, 10. Dezember 2012, nutzen sowie Interessenten, die an diesem Tag zum Gucken vorbeikommen, dürfen sich auf eine kleine Überraschung freuen...

KurzTakt

INFRASTRUKTUR

1,1 Milliarden Euro erforderlich

Durch ein Gutachten des Büros intraplan, München, im Auftrag der Landesgruppe Nordrhein-Westfalen des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), wurde der Sanierungsbedarf bei der Infrastruktur von Stadtbahnen, Straßenbahnen und U-Bahnen ermittelt. Bei den elf größten kommunalen Nahverkehrsunternehmen in NRW summiert sich ein finanzieller Bedarf im Umfang von 1,1 Milliarden Euro, die von Kommunen und Verkehrsunternehmen bis 2016 aufgebracht werden müssen, um Tunnel, Gleise, Bahnhöfe und weitere technische Infrastruktur zu erneuern. Aus eigener Kraft können die Verkehrsunternehmen nur ein Viertel der Summe aufbringen.

KÖLNER SEILBAHN

Spannende Saison wurde beendet



Die Saison 2012 der Kölner Seilbahn ist zu Ende. Die Mitarbeiter blicken auf spannende Monate zurück. Enthüllt wurde ein Motiv des Kölner Zoos, der mit „tierisch schönen Ausichten“ wirbt. Die Polizei bemüht sich seit März in luftiger Höhe um Nachwuchs. Die Feuerwehr bewies mit einer Höhenrettungsübung ihr Können. Höhepunkte erlebten die Fahrgäste zu den Kölner Lichtern, zu Halloween und weiteren Abend- und Nachtfahrten. Abgehoben ist auch das Wallraf-Richartz-Museum, das eine schwebende Retrospektive der Sonderbundaussstellung von 1912 in den Gondeln realisierte. Die Kölner Seilbahn ruht nun, doch ab dem Frühjahr werden die Fahrgäste wieder aufregende Momente in der Seilbahn erleben können.

FAHRPLANWECHSEL

Infos beachten

Mit dem Fahrplanwechsel am 9. Dezember ändern sich die Abfahrtszeiten auf einigen KVB-Linien. Die Fahrgäste sind deshalb gut beraten, frühzeitig die verfügbaren Fahrplaninformation zu nutzen. Über die verschiedenen Möglichkeiten hierfür informieren die Hinweise am Kopf der Seiten dieser KölnTakt-Ausgabe. Über den Fahrplanwechsel findet sich mehr auf Seite 6.



Das Fahrplanbuch mit allen Linien in Köln und Umland, erhältlich in den KundenCentern und im Internet

DER KLASSIKER



Linienfahrpläne klein und fein für jede Tasche und Pinnwand, erhältlich in den KundenCentern und im Internet

DIE INDIVIDUELLEN

FAHRZEUGE IM TEST

Hybridbus vorgestellt



Die KVB testet derzeit zwei Hybridbusse des Herstellers MAN. Seit ein paar Monaten sind die Fahrzeuge auf den Linien 106 und 146 im Einsatz. Im nächsten Jahr wird der Test auf weitere Linien ausgeweitet. Durch den auf zwei Jahre angelegten Versuch untersucht die KVB, inwieweit sich diese moderne Technologie für den Einsatz im öffentlichen Nahverkehr eignet. Die Hybridtechnologie kombiniert den herkömmlichen Antrieb auf Dieselbasis mit dem elektrischen Antrieb. Während der Bremsvorgänge wandelt ein Generator die Bremsenergie in elektrische Energie um, die in einem Akku zwischengespeichert wird und somit nicht mehr als Wärme verloren geht. Die Anfahrt, zum Beispiel beim Verlassen einer Haltestelle oder an einer Ampel, wird dann mit der zwischengespeicherten Energie bewältigt. Dies spart Dieselkraftstoff und dient der Umwelt. Im Rahmen einer öffentlichen Vorstellung konnten zahlreiche Interessierte die neue Technologie im Detail betrachten.

GLEISARBEITEN

Weniger Lärm in Braunsfeld

Noch bis zum 14. Dezember bearbeiten die Kölner Verkehrs-Betriebe in Köln-Braunsfeld, an der Kreuzung Aachener Straße/Gürtel, die Schienen. Unter anderem werden Schweiß- und Schleifarbeiten durchgeführt. Die Arbeiten dienen auch der Reduzierung von Lärm durch den Stadtbahnverkehr. Über die Kreuzung fahren die Stadtbahnen der Linien 1, 7 und 13 sowie viele ein- und ausfahrende Züge des Betriebshofes West der KVB. Zahlreiche von ihnen müssen hierbei „um die Kurve“. Gerade aber Fahrten in der Gleiskurve führen zu Lärm, weil Rad und Schiene aneinanderreiben. Aus betriebs- und verkehrstechnischen Gründen ist es erforderlich, die Arbeiten insbesondere in den Nachtstunden von 22 bis 6 Uhr durchzuführen.

ADVENTSPRÄSENT

Kugeln für den Baum

Die KVB hält für ihre Kunden auch in diesem Jahr ein Adventspräsent bereit. Kunden, die im Zeitraum vom 3. bis 21. Dezember in einem der fünf KVB-KundenCenter zwei TagesTickets im Doppelpack kaufen, erhalten zwei Weihnachtskugeln hinzu – solange der Vorrat reicht. Aber es müssen zwei TagesTickets sein, egal für wie viele Personen. Hiermit können die Kunden Freunde und Verwandte zu Ausflügen einladen. Vielleicht wollen die Ticket-Käufer auch selbst Ausflüge in der Vorweihnachtszeit oder zwischen den Jahren machen oder sich die Tickets fürs Frühjahr zurücklegen. In jedem Fall lohnt es, die Fahrt mit Bussen und Bahnen auszuprobieren und danach vielleicht häufiger einzusteigen.



Gereinigter Schotter auf dem Geogitter



Mithilfe des Schotterreinigungsgerätes wird der Schotter vom Fremdmaterial getrennt



Das Gleisbett wird nach dem Ende der Maßnahmen gestopft, um die nötige Festigkeit zu erzielen



Einlegen des Geogitters

Linie 1 wieder fit gemacht

Innerhalb weniger Wochen führte die KVB verschiedene Baumaßnahmen im Rechtsrheinischen durch

Die Infrastruktur im rechtsrheinischen Verlauf der Stadtbahn-Linie 1 wurde wieder fit gemacht. In den Herbstferien fanden zwischen den Haltestellen „Brück Mauspfad“ und „Bensberg“ umfangreiche Gleisbauarbeiten und technische Überprüfungen statt. Für die Fahrgäste hieß das, auf ErsatzBusse umzusteigen. Anwohner hatten teilweise Lärm vor ihrer Haustür zu ertragen, auch nachts. Doch in nur zwei Wochen konnten, mit Ausnahme von wenigen Restarbeiten, alle Aufgaben erledigt werden. Der Verkehr wird auch zukünftig sicher, störungsarm und komfortabel über die Schienen laufen können. Nach Jahrzehnten im Betrieb mussten die Gleise und ihr Untergrund erneuert werden. Auf diese Zeitspanne gesehen sind Beeinträchtigungen durch den Bau im Umfang von zwei Wochen nicht viel. Die KVB ist sehr zufrieden mit dem reibungslosen Ablauf.

AUSGETAUSCHT. Verschiedene Maßnahmen wurden gezielt in die Herbstferien gelegt und gebündelt. Zwischen Brück und Lustheide sowie zwischen Kippekausen und Frankenforst war es nötig, die Gleisanlage und den Unterbau zu erneuern. Alte Schwellen wurden ausgetauscht, Schotter herausgenommen, neu verfüllt und das Gleis gestopft. Im Schotter sammeln sich Sand, Erde und weitere Fremdstoffe, die durch eine Rüttelmaschine aus der Schottermasse herausgetrennt wurden. Durch die jahrelangen Bewegungen auf den Schienen wird der Untergrund locker, Schienen und Schwellen liegen dann nicht mehr so fest und können Schaden nehmen. Deshalb wird das Gleisbett am Ende gestopft, bekommt also seine notwendige Festigkeit. Zur Verbesserung des Untergrundes wird ein Geogitter mit Vlies unter dem Schotter verlegt, das die Tragfähigkeit des Untergrundes erhöht und verhindert, dass Feinmaterial den gereinigten Schotter von unten durchdringt. Anschließend wird das Gleis in Höhe und Richtung auf fünf Millimeter genau ausgerichtet und fest gestopft. Als Nebenarbeiten werden Kabeltrassen, Entwässerungseinrichtungen und Über-

wegen erneuert. Der Gleisoberbau hier stammt aus den Jahren 1973 und früher.

BRÜCKENSANIERUNG. An der Brücke „Rinderweg“ über die A4 musste die Oberseite der Brücke nach 40 Jahren saniert werden. Auch an der Brücke „Vürfelser Bach“ waren Erneuerungen notwendig. Zudem stand die Hauptprüfung des Bauwerkes der U-Bahn-Station Bensberg an, die sich auch auf Zulaufunnel und die integrierte Tiefgarage erstreckte.

„Wir sind sehr zufrieden“
Stephan Anemüller,
Mediensprecher der KVB

Während der Maßnahmen fuhren die aus Weiden oder Junkersdorf kommenden Stadtbahnen der Linie 1 nur bis zur Haltestellen „Brück Mauspfad“. Im Streckenabschnitt zwischen „Brück Mauspfad“ und „Bensberg“ fuhren ErsatzBusse als Linie „101“. Deren Abfahrten wurden in Brück auf die Fahrten der Stadtbahn abgestimmt, sodass die Fahrgäste neben dem notwendigen Umstieg nicht auch noch lange Wartezeiten in Kauf nehmen mussten. Der Ablauf vor Ort war reibungslos, alle Fahrgäste fandensäulen aushängen, informiert Platz und die ErsatzBusse fuhren regelmäßig. das Kölner Verkehrsunternehmen über seine Leistungen

GROSSES VERSTÄNDNIS. Die Haltestellen desund liefert interessante Fakten, ErsatzBus-Verkehrs befanden sich in fast allen Zahlen und Hintergründe. Auf Fällen im direkten Umfeld der bekannten Stadt-gezeigt wird etwa, wie Stadtbahn-Haltestellen. Lediglich im Bereich der Hal-tisch sich der Verkehr in der testellen „Frankenforst“, „Neuenweg“ und „ImDomstadt darstellen würde, Hoppekamp“ war es nicht möglich, die Bussegäbe es keinen ÖPNV. „Wir ernäher an die Stadtbahn-Linie heranzuführen.fahren eine positive Resonanz“, erzählt Thorsten Um allen Fahrgästen Platz zu bieten, waren Ge-Faßbender, Leiter Marketing der KVB, „die marklenkbusse notwendig, die jedoch nicht in allenkante Gestaltung ist auffällig.“ Straßen fahren können. Somit entstanden für manche Fahrgäste längere Wege zum Bus, alsREDUZIERT. Die Optik kommt schlicht, aber effekihnen lieb gewesen ist, doch sie trugen diesetiv daher. Unter dem Claim „KVB. Gut für Köln.“ Einschränkung des Komforts weitgehend mitzeigen die Motive zwei Sprechblasen, die je eine Verständnis. Durch die Bündelung der Maßnah-Frage und Antwort behandeln. Ein reduziertes men konnte die Beeinträchtigung für FahrgästePrinzip, das verfängt, wie die Projektverantwort- und Anwohner gering gehalten werden. Wäreliche Anke Eismann-Erpenbeck berichtet: „Eine die Erneuerung der Gleisanlage „unter rollen-Online-Umfrage hat ergeben, dass 65 Prozent der dem Rad“ in den nächtlichen BetriebspausenTeilnehmer die Kampagne im Stadtbild bemerkt havorgenommen worden, wären hierfür mehrereben.“ Zusätzlich verbreitet die KVB die Aktion über weitere Kanäle wie Internet, Zeitungsanzeigen,



KVB. Gut für Köln.
Klimaschutz
Verkehrsentlastung
Bewegung



Einfaches Design – große Wirkung

Die Dialogkampagne der KVB stößt auf ein positives Feedback – In der zweiten Phase werden die Kunden um eigene Fragen gebeten

„Mit den auffälligen Plakaten der Dialogkampagne, die an vielen Haltestellen und Lifä-

„Wir behandeln alle Fragen“
Thorsten Faßbender,
Leiter Marketing der KVB

Kunden als Helden

Mit einer eigens gestalteten Bahn unterstreicht die KVB ihr Umweltbewusstsein

Wer den öffentlichen Personennahverkehr nutzt, leistet einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz. Dies ist die Kernaussage der sogenannten Klimabahn, die seit Kurzem durch die Rheinmetropole fährt. Gleich zwei prägnante Slogans – gestaltet im Design der Dialogkampagne – unterstreichen den Beitrag, den die KVB-Kunden leisten: „Klimahelden fahren Bahn!“ und „eMobilität? Wir haben sie!“ sind echte Eyecatcher. „Wir beobachten, dass die Menschen mit einem Lächeln in diese Bahn steigen“, schildert KVB-Marketingleiter Thorsten Faßbender erste Reaktionen auf die Ergänzung zur Kampagne.

HYBRIDBUSSE. Eine etwas höhere Belastung für die Umwelt als die Stadtbahnen der KVB stellen die Bus-

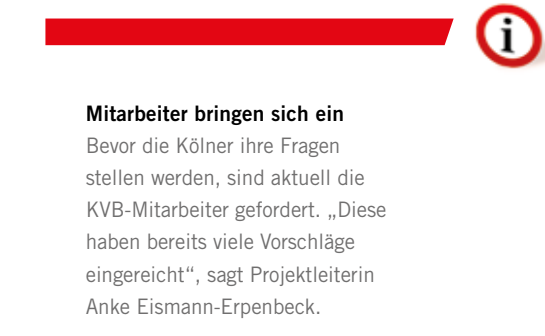
Aufkleber auf den Dienstfahrzeugen und ihrem Newsletter. Transportiert werden in dem zunächst auf zwei Jahre angelegten Projekt Aussagen zu zentralen Themen wie Leistungen, Sicherheit oder Personal. „Wir behandeln alle Fragen, beispielsweise auch die Thematik Pünktlichkeit“, sagt Faßbender. „Schließlich wissen nur die wenigsten Kunden, dass Verspätungen auch auf externe Gründe wie Unfälle oder auf den Gleisen stehende Autos zurückzuführen sind.“ Das schlicht gehaltene Design ermöglicht eine hohe Flexibilität: Das Verkehrsunternehmen kann schnell auf aktuelle Themen reagieren.

IN DIALOG TRETEN. Ins Leben gerufen hat die KVB ihre Kampagne, um den Dialog mit den Kunden weiter zu intensivieren und Hintergründe zu vermitteln. „Die Fahrgäste haben den Wunsch zu einem stärkeren Austausch an uns herangetragen“, so die Leiterin Kommunikation Petra Sedlak. Natürlich fand schon zuvor eine direkte Kommunikation statt – etwa durch die Fahrer, das Verbesse-



rungsmanagement oder in den KundenCentern. Im ersten Halbjahr 2013 geht die Kampagne in Phase zwei. „Dann werden Fragen, die aus der Bevölkerung kommen, beantwortet“, verrät Petra Sedlak. Die KVB rechnet mit zahlreichen Fragestellungen, weshalb nicht alle auf den Aushängen geklärt werden können. „Dennoch möchten wir auf möglichst viele Anliegen reagieren“, erklärt Sedlak. Als ideale Plattform dafür bietet sich das Internet an. Wer rund um die Dialogkampagne auf dem Laufenden bleiben möchte, findet alle Infos online:

www.kvb-gut-fuer-koeln.de



Mitarbeiter bringen sich ein
Bevor die Kölner ihre Fragen stellen werden, sind aktuell die KVB-Mitarbeiter gefordert. „Diese haben bereits viele Vorschläge eingereicht“, sagt Projektleiterin Anke Eismann-Erpenbeck.

IDEENMANAGEMENT

Stete Verbesserung

Die Außenwahrnehmung der KVB in der Kölner Bevölkerung ist gut, wie Marketingleiter Thorsten Faßbender bestätigt: „Zu 70 Prozent bescheinigen uns die Kunden einen guten Job. Das betrachten wir als Herausforderung, die letzten 30 Prozent noch zu schaffen.“ Auf verschiedenen Ebenen betreiben die Kölner Verkehrs-Betriebe ihr Verbesserungsmanagement, angefangen mit dem Bearbeiten von eingehenden Beschwerden. Oberste Vorgabe ist dabei, aus einem unzufriedenen einen zufriedenen Fahrgast zu machen, indem jede Reaktion ernst genommen wird. Eine ebenso entscheidende Rolle wie die Kunden spielen die Mitarbeiter, die aufgerufen sind, Optimierungsvorschläge einzureichen.

MARKTFORSCHUNG

Umfragen mit Gewinnspiel



Online befindet sich die KVB seit Längerem in einem regen Austausch mit ihren Kunden: Mehr als 1.100 Kölner haben sich seit März im sogenannten Marktforschungspanel der KVB angemeldet. In unregelmäßigen Abständen werden die Teilnehmer in fünf- bis 15-minütigen Umfragen nach ihrer Meinung zu Themen wie beispielsweise TagesTickets, dem AboPlus-Programm und dem Nachtverkehr befragt. Ziel der Umfragen ist es, den Stand der Kundenzufriedenheit zu ermitteln und zugleich festzustellen, wie neue Offerten angenommen werden. Beispielsweise die Umstellung im Nachtverkehr vom ein- auf einen halbstündigen Takt: „Anhand der Ergebnisse können wir ablesen, ob dieses Angebot bereits allgemein bekannt ist“, erklärt Marketing-Mitarbeiterin Anke Eismann-Erpenbeck.

www.kvb-marktforschung.de

FAHRPLANINFORMATION

Mit QR-Code

Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2011 hat die KVB ihren Service erweitert. Seitdem können Fahrgäste mit ihrem Smartphone über den QR-Code jeweils haltestellenbezogen die Abfahrtszeiten der nächsten Busse und Bahnen abfragen. Die Daten geben den Fahrplan in Echtzeit an und berücksichtigen – anders als gedruckte Aushangfahrpläne – Störungen im Betriebsablauf. Der Service kommt an: Nach fast einem Jahr sind fast zwei Millionen Abrufe von Fahrplandaten zu verzeichnen. Allein in 2012 wurden bereits circa 1,7 Millionen Mal aktuelle Daten abgerufen. Um den Service weiter zu verbessern, kooperiert die KVB mit dem Deutschen Hotel- und Gaststättenverband. In Kürze werden Hotels und Gaststätten den Code der nächstgelegenen Haltestelle sichtbar aushängen.





Beratung und Vertrieb
in den KundenCentern und Vertriebsstellen

DIE PERSÖNLICHEN



Fahrpläne im Internet unter www.kvb-koeln.de:
sieben Tage, 24 Stunden, weltweit

DIE ALLZEITVERFÜGBAREN

InfoCenter

Öffentlichkeitsarbeit

Nord-Süd Stadtbahn

Nachdem der Breslauer Platz im vergangenen Jahr in Betrieb ging und auch die Haltestelle Rathaus jetzt fertiggestellt ist, verlagert die Öffentlichkeitsarbeit der Nord-Süd Stadtbahn Köln ihren Schwerpunkt: Anfang November wurde das InfoCenter am Alter Markt geschlossen. Für Auskünfte stehen die Mitarbeiter der Öffentlichkeitsarbeit jedoch auch in Zukunft unter der Telefonnummer 0221/547-4780 sowie unter der E-Mail-Adresse info@nord-sued-stadtbahn.de zur Verfügung. Broschüren zum Bau der Nord-Süd Stadtbahn Köln können über die genannten Kontaktmöglichkeiten angefordert werden und liegen in den KVB-KundenCentern aus. Aktuelle Informationen finden sich online unter:

www.nord-sued-stadtbahn.de

Rosa, Tosca & Carmen

Baumschmücken mit der KVB



Tosca, Rosa und Carmen, die drei dicken Mädchen der Nord-Süd Stadtbahn, werden als Puttengelchen verkleidet auch in diesem Jahr wieder den Weihnachtsbaum auf dem Severinskirchplatz zieren. Geschmückt wird der Baum am 30. November 2012 ab 15 Uhr von KVB-Vorstand Jörn Schwarze und Ursula Jünger, der Vorsitzenden der IG Severinsviertel. Das KVB-Orchester spielt weihnachtliche Melodien, und die Kinder des „Schulchors Grundschule Zugweg“ singen unter der Leitung des Direktors, Bruno Praß, Weihnachtslieder auf Kölsch. Wer mitsingen und zuschauen möchte, ist herzlich eingeladen!

Nord-Süd Stadtbahn

Baustelleninfos per Newsletter



Im Internetauftritt der Nord-Süd Stadtbahn werden regelmäßig aktuelle Bauinformationen veröffentlicht, die auch als Newsletter erhältlich sind. Zudem kann ein Blick in die Haltestellen geworfen und geschaut werden, wie diese nach der Fertigstellung aussehen. Wer wissen möchte, wie Tunnel und Haltestellen gebaut wurden und wieso die Nord-Süd Stadtbahn wichtig für Köln ist, schaut einfach mal vorbei!



Schätze aus dem Untergrund

Neue Ausstellung mit spektakulären Fundstücken im Römisch-Germanischen Museum



Nonnen, die in absoluter Armut leben sollten, aber Austern aßen und Schnaps tranken, ein illegal begrabener Römer-Hund und jede Menge widerrechtlich entsorgter Müll im ehemaligen römischen Hafenbecken am Kurt-Hackenberg-Platz: Manchmal kommt die Wahrheit erst Jahrhunderte später ans Licht. Zum Beispiel durch einen U-Bahn-Bau wie den der Nord-Süd Stadtbahn und die dazugehörigen baubegleitenden archäologischen Grabungen.

NEUE EINBLICKE. Nach Dr. Marcus Trier, dem Direktor des Römisch Germanischen Museums, der zugleich Projektleiter der Ausgrabungen war, ein Unternehmen der Superlative: „Dies war die längste, größte und fundreichste Ausgrabung, die es je in Köln gab.“ Im Verlauf der rund vier Kilometer langen Trasse der Nord-Süd Stadtbahn Köln wurde eine Fläche von über 30.000 Quadratmetern untersucht. Zutage kamen dabei um die 2,5 Millionen Fundstücke, die zum Teil gänzlich neue Einblicke in die Kölner Geschichte bieten und diese in vielerlei Hinsicht bereichern.

BERGKRISTALLWERKSTATT. Einer der vollkommen unerwarteten und sensationellsten Funde ist eine Bergkristallwerkstatt aus dem 12. Jahrhundert, die europaweit einzigartig sein dürfte. Funde aus einer Kammwerkstatt, die aus der gleichen Zeit stammen, geben Aufschluss über die Herstellung der Kämme vom Rinderfußknochen bis hin zum fertigen Produkt mit Drahtzinken, die wohl dazu gedient haben mögen, Läuse auszukämmen. Nicht immer sind die Funde so appetitlich wie die, die im ehemaligen römischen Hafen gemacht wurden. Die dort entsorgten Amphoren enthielten Olivenöl aus Spanien und Tunesien, Fischsoße aus Pompeji, Wein aus der Türkei oder Datteln, die vor 2000 Jahren ein Luxusgut waren. Die Römer ließen es sich gut gehen. „Das Mittelalter ist eher eine Latrinengeschichte“, sagt Dr. Marcus Trier. In einer solchen wurden übrigens die Austernschalen der Nonnen gefunden. Neben wertvollem Geschirr hatten die Ordensfrauen auch Schnapsbecher und Tabakspfeifen. So genau wurde die Askese vor 250 Jahren scheinbar nicht genommen.

LUXUSGÜTER. Auch größere Fundstücke sind in der Ausstellung zu sehen, so ein Teil eines rund 1.900 Jahre alten römischen Plattschiffes.

das am Alter Markt gefunden wurde. Um eine Vorstellung zu vermitteln, wie das Schiff in Gänze aussah, wurde ein Modell daneben aufgebaut. Der Titel „ZeitTunnel – 2000 Jahre Köln im Spiegel der U-Bahn-Archäologie“ wird der Ausstellung mehr als gerecht: Die Fundstücke vermitteln eine konkrete Vorstellung vom Alltagsleben der ehemaligen Bewohner Kölns. Sie werden gut strukturiert im

Foyer und zwei weiteren Räumen präsentiert und sind mit informativen Texttafeln versehen. Einen Besuch der Ausstellung sollte man sich keinesfalls entgehen lassen. Sie ist zu sehen bis zum 5. Mai 2013 und geöffnet dienstags bis sonntags, 10 bis 17 Uhr sowie jeden ersten Donnerstag im Monat bis 22 Uhr. Der Eintritt kostet 8 Euro. Wer den KVB-Coupon (unten rechts) vorlegt, zahlt nur 6 Euro.



Begleitband – 2000 Jahre Köln im Spiegel der U-Bahn-Archäologie

Wer mehr über die Ausgrabungen erfahren möchte, kann für 22,50 Euro den Katalog (Wienand-Verlag, ISBN 978-3-86832-141-8) mit 96 Texten erwerben, in denen Fundstücke und -orte beschrieben und historische Bezüge erläutert werden. Der reich bebilderte Band fasst ein knappes Jahrzehnt Grabungsgeschichte in Verbindung mit dem Kölner U-Bahn-Bau spannend zusammen. KölnTakt-Leser können eins von zehn Büchern gewinnen, wenn sie uns schreiben, was in der Latrine der Nonnen gefunden wurde.

Postkarte senden an: KVB, Unternehmenskommunikation, Stichwort „ZeitTunnel“, Scheideweilerstraße 38, 50933 Köln.

KVB und Stadt bauen einen Besichtigungsschacht

Die Ermittlung der Ursache für den Einsturz des Stadtarchivs wird an der Unglücksstelle am Waidmarkt weiter vorangetrieben

Nachdem die Stadt Köln die Archivalienbergung am Waidmarkt abgeschlossen hat und die hierfür hergestellte Bergebaugrube – soweit erforderlich – zurückgebaut und verfüllt wurde, wird die KVB zusammen mit der Stadt mit der Arbeit für den Bau einer Besichtigungsschachtgrube beginnen. Diese wird benötigt, um die Ursache für den Einsturz des Stadtarchivs und zweier Häuser zu ermitteln, bei dem zwei junge Männer ihr Leben verloren.

DEFEKT VERMUTET. In einer Tiefe von etwa 20 bis 26 Metern unterhalb der Oberkante und bis etwa sechs Meter tief unter der Baugrubensohle des Gleiswechselbauwerks wird ein Schlitzwanddefekt vermutet. Hinweise darauf ergaben sich unter anderem durch thermische und seismische Untersuchungen, die der Sachverständige, Professor Hans-Georg Kempfert, bereits kurz nach dem Einsturz durchgeführt hatte. Der Schacht wird Innenmaße von 5,10 mal 12,30 Meter aufweisen und aus 19 überschnittenen Bohrfählen mit einem Durchmesser von jeweils 1,50 Metern bestehen, die 38,70 Meter in die Erde reichen.

PARALLELE BEWEISSICHERUNG. Die Arbeiten, die insgesamt etwa vier Monate in Anspruch nehmen werden, führt die Firma Max Bögl Bauunternehmung GmbH & Co. KG durch. Der Anschluss an die Schlitzwand des Gleiswechselbauwerks mittels Hochdruckinjektionen und Vereisung erfolgt zwischen Januar und Juni 2013. Anschließend beginnt der Aushub und parallel hierzu die Beweissicherung bis voraussichtlich 2014. Witterungsbedingt kann sich der Zeitplan in den Wintermonaten etwas verzögern.

„
Untersuchungen
voraussichtlich
bis 2014



Bohrschablonen lassen erkennen, wie der Schacht gebaut wird

Straßen- und Gleisbau

Um die Haltestelle Heumarkt bauen zu können, wurden im Bereich Pipinstraße/Cacilienstraße zunächst Stützen in den Boden eingebracht, auf die – nachdem einige Meter Erdrich ausgebagert waren – Betonplatten aufgelegt wurden. Ab 2006 lief der Straßenverkehr über dieses Provisorium, eine sogenannte Hilfsbrücke, unter der im Verlauf der folgenden Jahre die größte und tiefste Haltestelle der Nord-Süd Stadtbahn entstand. Nachdem der Rohbau hierfür weitgehend abgeschlossen war, wurde im März 2011 eine große Verkehrsumleitung eingerichtet, um über der neuen Station die Straßenoberfläche wieder herzustellen. Zeitgleich mussten die Gleisanlagen der Stadtbahnlinien 1, 7 und 9 neu verlegt werden. Das Nordgleis wurde bereits im Sommer dieses Jahres fertiggestellt. Im November wurde nun das neugebaute südliche Gleis – Richtung Deutz – zwischen Neumarkt und Heumarkt an den Bestand angebunden. Die Arbeiten werden voraussichtlich im späten Frühjahr 2013 abgeschlossen.



Brückenneubau Severinstraße

Die Brücke Severinstraße über dem Perlengraben stellt eine direkte Verbindung zwischen Innenstadt und Südstadt dar. Da sie ohnehin erneuert werden musste, wurde sie im Zuge der Bauarbeiten der Nord-Süd Stadtbahn Köln im Juli 2010 abgerissen. Der komplette Verkehr wird seitdem über eine Hilfsbrücke geführt, über die auch der Zugang zu den provisorischen Bahnsteigen der Linie 3 und 4 während des Neubaus der oberirdischen Haltestelle Severinstraße ermöglicht wurde, sodass der Stadt-

bahnbetrieb auch während der Bauzeit aufrechterhalten werden konnte.

Inzwischen sind die Bauarbeiten sowohl an der oberirdischen als auch an der unterirdischen Station Severinstraße so weit abgeschlossen, dass mit dem Neubau der Brücke im August begonnen werden konnte. Im Oktober wurde die Tragkonstruktion des Brückenüberbaus montiert. Im November wurde der Überbau betoniert. Die Brücke soll im Mai 2013 fertig sein.

IKARUS-FIGUR

Wahrzeichen kehrte zurück



Die Freude von Lehrern und Schülern des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums auf der Severinstraße war groß: Die Schule hat ihr Wahrzeichen, die Ikarus-Figur, wieder. In der Nacht zum 22. Oktober hob ein Kranwagen die Figur, die drei Meter breit und etwa eine Tonne schwer ist, zurück auf ihren angestammten Platz an der Fassade des Schulgebäudes. Möglich wurde die Installation, weil die infolge des Stadtarchiv Einsturzes notwendig gewordene Generalsanierung des Gebäudes so gut wie abgeschlossen ist.

WEIHNACHTSZEIT

Advent in der Südstadt

Auch dieses Jahr findet auf der Severinstraße am Sonntag, 16. Dezember, wieder der „Vringsadvent“ statt. Alle Geschäfte haben von 13 und 18 Uhr geöffnet. Die Straße ist adventlich geschmückt und die mit Lyrik dekorierten Schaufenster laden zum Schmökern ein. Auf dem Severinskirchplatz wird ein buntes Bühnenprogramm geboten, das alle Besucher begeistern wird. Die Bonner Straße, die Merowinger Straße und der Chlodwigplatz beteiligen sich diesmal und haben viele zu bieten, das einen Besuch lohnt!

AUSSCHNEIDEN UND SPAREN



Rabatt-Coupon

Tolle Gelegenheit für alle Leser dieser Ausgabe von KölnTakt: Gegen Vorlage dieses Coupons an der Kasse des Römisch-Germanischen Museums zahlen geschichtsinteressierte Kölnerinnen und Kölner für die spannende Sonderausstellung „ZeitTunnel“ nur 6 Euro. Das bedeutet gegenüber dem regulären Eintrittspreis eine Ersparnis von 2 Euro. Also: Einfach ausschneiden, mit der KVB zum Museum fahren, die Ausstellung genießen und zugleich Geld sparen.

Mit dem Coupon der KVB nur
statt 8 € zahlen!

6 €



Fahrplanberatung über die „Schlaue Nummer“
(01803) 50 40 30, jederzeit zu geringen Kosten*

Die TELEFONISCHE (*9 Cent aus dem deutschen Festnetz; Mobilfunk max. 42 Cent/Minute)



Fahrplaninfo über elektronische Anzeiger
an Haltestellen und QR-Code für das Smartphone

Die STETS AKTUELLEN

NEUES DESIGN

Kölns grünste Bahn



Seit Ende Oktober durchquert eine Stadtbahn der KVB im Außendesign der Kölner Grün Stiftung die Stadt. Auf dieser Bahn befindet sich die Collage ausgewählter Fotos, die Bürger Kölns anlässlich eines Fotowettbewerbs der Stiftung eingereicht haben. Zusammen geben die Bilder eine eindeutige Botschaft: Kölns Grüngürtel besitzen einen hohen Freizeitwert – zum Entspannen, Sporttreiben, Naturgenießen, für Jung und Alt. Die Kölner Grün Stiftung möchte mit der Bahn dazu beitragen, dass sich die Bürger der Lebenswertigkeit des Kölner Grüns bewusst werden und es engagiert für die kommenden Generationen erhalten. Auf dem Foto zeigen Paul Bauwens-Adenauer, Jürgen Fenske, Beatrice Bültel (Kölner Grün Stiftung), Oberbürgermeister Jürgen Roters und Dr. Patrick Adenauer (v.l.), dass Bänke einladen, auf ihnen zu verweilen.

ZUSATZINFORMATIONEN

Kontrollen

plausibel erklärt

Die Kölner Verkehrs-Betriebe bitten täglich Fahrgäste zur Fahrscheinkontrolle. Sowohl bei Kontrollen in kleinen Gruppen, als auch bei Großkontrollen sind die Fahrscheinprüfer im Einsatz. Hierbei arbeitet die KVB unter anderem auch mit der Kölner Polizei zusammen. Nicht immer können während einer Kontrolle die Abläufe und Hintergründe ausreichend erläutert werden. Deshalb hat die KVB nun auf ihrer Website unter www.kvb-koeln.de/kontrollen umfangreiche Informationen zusammengestellt.

www.kvb-koeln.de/kontrollen

Impressum

Kundenzeitung der
Kölner Verkehrs-Betriebe AG

KVB Unternehmenskommunikation
Scheidtweilerstraße 38 | 50933 Köln
Verantwortlich: Franz Wolf Ramien
Redaktion und Produktionssteuerung:
Stephan Anemüller
Redaktion Nord-Süd Stadtbahn:
Gudrun Meyer

Mitarbeit: Martin Fernholz, Jalil Moradi,
Anke Eismann-Erpenbeck,
Thorsten Faßbender, Sandra Wessner

Fotos: Hennes Roth, KVB, Stephan Anemüller, www.hafen-weihnachtsmarkt.de,
Stadtgarten, Steffen Thaut

Layout und Produktion:
mdsCreative GmbH
Klaus Bartels (verantwortlich),
Sandra Burkert

Verlag und Druck:
M. DuMont Schauberg
Expedition der Kölnischen Zeitung
GmbH & Co. KG
Neuen DuMont Haus
Amsterdamer Straße 192 | 50735 Köln

Mehr Service für die kölschen Nachtschwärmer

Mit der Aufstockung ihres Angebotes reagieren
die Kölner Verkehrs-Betriebe auf die Nachfrage vonseiten der Fahrgäste



Mit dem Fahrplanwechsel am 9. Dezember wird der Abend- und Nachtverkehr der KVB weiter ausgebaut. Die Linie 1 fährt dann zwischen den Haltestellen „Junkersdorf“ und „Brück Mauspfad“ generell nach 23 Uhr im 15-Minuten-Takt. Das Angebot auf der Linie 7 wird täglich von der Haltestelle „Moltkestr.“ in Richtung Zündorf von 23 bis 0 Uhr verdoppelt und erreicht damit einen 15-Minuten-Takt. Auf der Linie 15 finden in der Woche bis 0 Uhr zusätzliche Fahrten zwischen den Haltestellen „Ubierring“ und „Wilhelm-Sollmann-Str.“ statt. Auf der Luxemburger Straße wird im Streckenabschnitt zwischen den Haltestellen „Barbarossaplatz“ und „Klettenbergpark“ freitags und samstags von 23 bis 1 Uhr das Fahrtangebot der Linie 18 verdoppelt.

MEHR MÖGLICHKEITEN. Mit der Ausweitung reagiert die KVB auf die vorhandene Nachfrage. Fahrgäste wünschten sich auch mehr Fahrtmöglichkeiten in der Woche, obwohl das Wochenende naheliegender Weise deutlich nachaktiver ist. Damit die Fahrgäste auch abends und nachts ganz spontan einsteigen können,

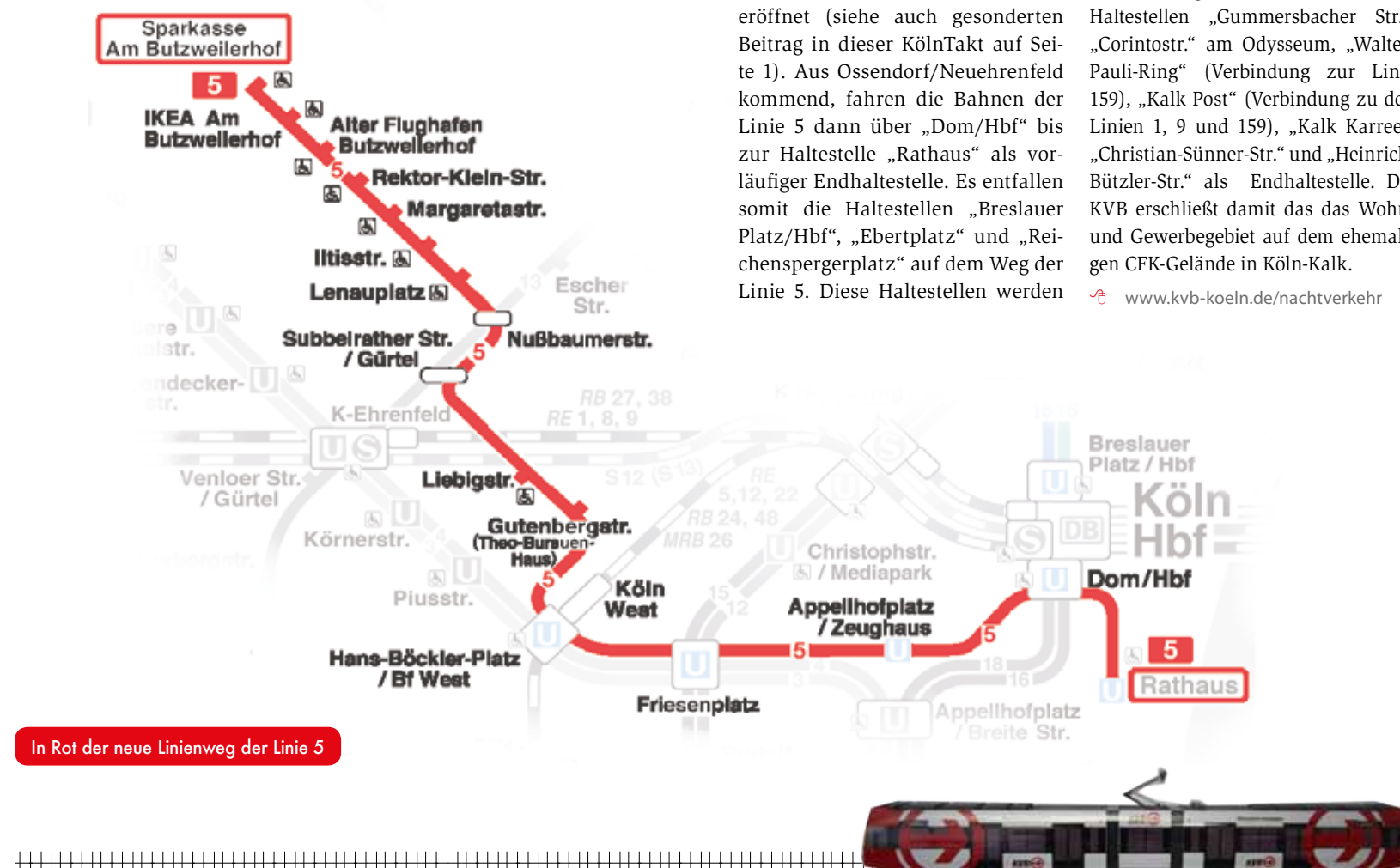
informiert die Broschüre „Nachtfahrplan-to-go“ über die Fahrpläne der nachts fahrenden Stadtbahnen und der Bus-Linie 132. Diese kann einfach von der Internetseite www.kvb-koeln.de/nachtverkehr auf das Smartphone geladen werden.

OPTIMIERUNG. Das Rendezvoussystem, das nach 23 Uhr die Anschlüsse zwischen den Stadtbahn-Linien sichert, wird mit der Erweiterung des Abend- und Nachtverkehrs optimiert. Hierdurch ergeben sich insbesondere am Neumarkt geringere Wartezeiten. Eine Befragung der Stadt Köln im Rahmen des Mikrozensus 2009 hatte ergeben, dass 80 Prozent der Befragten mit dem System zufrieden sind. Auf diesem hohen Zustimmungswert baut die KVB auf und kann, bedingt durch die zusätzlichen Fahrten im Abend- und Nachtverkehr, das System noch weiter verbessern. Im Rahmen des Rendezvoussystems warten Fahrgäste nach 23 Uhr maximal 20 Minuten auf die nächste Stadtbahn.

www.kvb-koeln.de/nachtverkehr

Fahrplanwechsel am 9. Dezember bringt Veränderungen

Die Linie 5 fährt einen etwas anderen Weg,
die Buslinie 150 wurde verlängert



NEUE HALTESTELLE. Mit dem Fahrplanwechsel wird die Haltestelle „Rathaus“ als neue unterirdische Haltestelle der Stadtbahn-Linie 5 eröffnet (siehe auch gesonderten Beitrag in dieser KölnTakt auf Seite 1). Aus Ossendorf/Neuehrenfeld kommend, fahren die Bahnen der Linie 5 dann über „Dom/Hbf“ bis zur Haltestelle „Rathaus“ als vorläufiger Endhaltestelle. Es entfallen somit die Haltestellen „Breslauer Platz/Hbf“, „Ebertplatz“ und „Reichenspergerplatz“ auf dem Weg der Linie 5. Diese Haltestellen werden

VERLÄNGERUNG. Auch die Bus-Linie 150 wird über die bisherige Endhaltestelle „Bf Deutz/Messe“ hinaus verlängert. Hinzu kommen die Haltestellen „Gummersbacher Str.“, „Corintostr.“ am Odysseum, „Walter-Pauli-Ring“ (Verbindung zur Linie 159), „Kalk Post“ (Verbindung zu den Linien 1, 9 und 159), „Kalk Karree“, „Christian-Sünner-Str.“ und „Heinrich-Bützler-Str.“ als Endhaltestelle. Die KVB erschließt damit das das Wohn- und Gewerbegebiet auf dem ehemaligen CFK-Gelände in Köln-Kalk.

www.kvb-koeln.de/nachtverkehr



Die Kölner Haie beißen wieder

Der Eishockey-Traditionsverein wartet zum 40-jährigen Geburtstag
mit starken Leistungen auf

Pünktlich zu ihrem 40. Geburtstag spielen die Kölner Haie wieder ganz oben mit. In Deutschen Eishockey Liga hat der Traditionsverein einen starken Start hingelegt und entsprechend optimistisch geben sich die Verantwortlichen. „Wenn mich jemand fragt, ob ich Deutscher Meister werden will, werde ich das sicher nicht verneinen“, sagt Trainer Uwe Krupp. Ob das in dieser Saison schon klappt, weiß der Coach indes nicht: „Der Weg zum Titel ist lang, aber mittelfristig ist das unser Ziel.“

Tiefen, sind die Menschen emotional mit den Haien verbunden.

ZIVILE PREISE. Um allen Fans das Mitfeiern live vor Ort zu ermöglichen, setzt der Club auf zivile Preise. „Wir bieten Spitzen-Eishockey für jeden Geldbeutel“, erklärt Pressesprecher Philipp Walter. Das günstigste Stehplatzticket kostet 14 Euro, Kinder bis 14 Jahre sind schon mit 7 Euro dabei. Wer es exklusiver möchte, kann umfangreiche VIP-Pakete buchen. „Zu den fairen Preisen gesellt sich die Faszination des schnellsten Mannschaftssports der Welt, den Dynamik, Härte und viele Tore auszeichnen“, berichtet Eichin.

OPTIMALE ANBINDUNG. Entspannt gelangen die Fans mit dem öffentlichen Personennahverkehr zur Spielstätte der Haie: Gleich zwei Stadtbahn-Haltestellen, die von vier Linien – 1, 3, 4, 9 – angefahren werden, liegen direkt vor der Lanxess-Arena. Dazu kommen Busse und der nur wenige Schritte entfernte Deutzer Bahnhof, über den die Anhänger aus dem Umland via S-Bahn nach Köln gelangen. „Die Anbindung könnte nicht besser sein“, befindet Walter.

GEFEIERTE LEGENDEN. Um den eigenen Geburtstag gebührend zu feiern, haben die Haie Mitte November ein Jubiläumsspiel veranstaltet. Über 10.000 Fans feierten euphorisch Legenden aus 40 Jahren Clubgeschichte. „Als die Ex-Spieler einliefen, sind die Leute ausgerastet“, erzählt Manager Eichin. „Ich hatte eine Gänsehaut“, ergänzt Philipp Walter. Die große Party unterstreicht die über Jahrzehnte gewachsene Verbindung zwischen dem Verein und den Kölnern. Fehlt nur noch die neunte Deutsche Meisterschaft.

www.haie.de



Zum Jubiläumsspiel reisten
viele Legenden an

Talent und Mut verhelfen zum Erfolg

Eishockey eignet sich durchaus als Sportart für Kinder und Jugendliche –
Es treten nicht mehr Verletzungen auf als in anderen Mannschaftsportarten

Warum nicht Eishockey? Im Gegensatz zu den Befürchtungen mancher Eltern, ist die rasante Sportart nicht gefährlicher als andere. „Es gibt bei uns nicht mehr Verletzungen als in anderen Mannschaftssportarten“, erklärt Rodion Pauels. Der Geschäftsführer und Cheftrainer der Haie-Nachwuchsabteilung verweist auf die Schutzausrüstung, die die jungen Puckjäger tragen: „Ein Komplett-Visier fürs Gesicht ist Pflicht.“ Ein wenig Mut gehöre zwar dazu, aber wen ein paar blaue Flecken ab und an nicht schrecken, kann auf dem Eis recht schnell Erfolgsergebnisse feiern.

Bereits Fünfjährige bilden die Haie aus. „Die Phase vom fünften bis achten Lebensjahr ist das optimale Einstiegsalter.“ Das Training beginnt mit der Grundlage: dem Schlittschuhlaufen. Sobald das sicher funktioniert, kommen schon Schläger und Puck hinzu. „Die Jungs wollen ja Eishockey spielen und nicht nur eisschnelllaufen“, sagt Pauels. Im Vergleich zum Fußball dauert es zwar etwas länger, bis die Koordination automatisch abläuft, aber die Geduld lohnt sich: „Eishockey ist die komplexeste Mannschaftssportart überhaupt, da müssen sich die Dinge erst einspielen“, erzählt Pauels. „Dafür lernen die Nach-

wuchsspieler – ein wenig Talent vorausgesetzt – unheimlich viel.“ Das Verhalten in einer Gruppe und die Schulung der sozialen Kompetenz nennt der Fachmann. Darüber hinaus fördert das anspruchsvolle Spiel praktisch alle körperlichen Fähigkeiten. „Neben der Koordination und der Balancefähigkeit schult Eishockey besonders Handlungs- und Reaktionsschnelligkeit“, so Pauels. „Außerdem ist das Spiel sehr spannend und interessant.“

Zu Training und Spielen fahren die Kids – selbst mit der schweren Ausrüstung – unkompliziert mit der KVB zur Kölnarena 2 an der Gummersbacher Straße, in der sich das Leistungszentrum des Clubs befindet. Ebenso wie für den Besuch der Spiele der „großen“ Haie bietet sich der ÖPNV zur Anreise an: Die nächstgelegene Haltestelle ist „Deutz-Kalker-Bad/Fachhochschule“, die mit den Stadtbahnlinien 1 und 9 erreichbar ist.

www.kec-diehaie-ev.de

3 Fragen an



Thomas Eichin
Geschäftsführer der Kölner Haie

Der frühere Profifußballer absolvierte zwischen 1985 und 1999 für Borussia Mönchengladbach und den 1. FC Nürnberg insgesamt 180 Bundesligaspiele. Unmittelbar nach seiner Kicker-Karriere trat der heute 46-Jährige in die Dienste der Kölner Haie, die er seither als Geschäftsführer maßgeblich mitprägt.

1 Herr Eichin, die Haie sind fulminant in die neue Saison gestartet. Was sind die Gründe für den Aufschwung?

Wir haben in der letzten Saison eine gute Grundlage gelegt. Unser Trainerduo Uwe Krupp und Niklas Sundblad hat Spielern Vertrauen gegeben, damit sie sich weiterentwickeln können. Auf diese Basis konnten wir aufbauen. Die Neuzugänge aus dem Ausland haben die Erwartungen bislang sehr gut erfüllt. Die Mischung stimmt, und die Mannschaft ist sehr homogen. Bislang läuft es gut, wir fahren aber auch sehr gut damit, nach Siegen nicht abzuheben und nach Niederlagen nicht im Boden zu versinken. Das emotionale Pendel schlägt nicht zu extrem aus. Auch das ist eine Stärke der Mannschaft.

2 Wie würden Sie den sportlichen Stellenwert der Haie für Köln beschreiben?

Wir sind in der Stadt fest verwurzelt. Die Kölnerinnen und Kölner freuen sich mit uns und leiden mit uns. Unsere Fanbasis ist stark und groß, die Gruppe der Sympathisanten ist noch größer. Gerade in schweren Zeiten hat uns das sehr geholfen.

3 Wie zufrieden sind Sie mit der Anbindung der Lanxess-Arena an den ÖPNV?

Selbst einige unserer Spieler kommen zum Training und zum Spiel mit dem ÖPNV – das sagt eigentlich alles. Die Anbindung ist sehr gut. Da wir auch viele Fans aus dem Umland haben, hilft uns das sehr!

„HOCKEY-BAHN“

KVB bewegt Sportler

Viele Sportler nutzen die Kölner Verkehrs-Betriebe auf ihren Wegen zum Training und zu Wettkämpfen. Um dies bewusst zu machen, haben Kölner Hockeyspieler um die aktuellen und früheren Olympiasieger Jan Marco Montag, Timo Wess, Benjamin Wess und Max Weinhold eine Stadtbahn der KVB zur „Hockey-Bahn“ gestalten lassen. Kuno Weber, Vorstand der KVB, wies anlässlich der Präsentation dieser Bahn darauf hin, dass Hockey in Köln Spitze sei, weil zahlreiche Sportler diese Sportart als Breitensport voller Begeisterung aktiv ausüben. Zugleich stünden mit den Vereinen Schwarz-Weiß Köln und Rot-Weiß Köln zwei weltbekannte Namen für Spitzenhockey aus Köln.





Fahrplanaushänge an den Haltestellen
inklusive Hinweisen auf Sonderregelungen

DIE ÜBERSICHTLICHEN

SCHÜLERTICKET

Noch mehr Mobilität für Schüler



Jugendliche profitieren ab dem 1. November von erweiterten Geltungsbereichen des SchülerTickets des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS) und der Kölner Verkehrs-Betriebe. Mit diesem ZeitTicket sind Schüler nun nicht nur 24 Stunden an sieben Tagen in der Woche im gesamten VRS-Netz mobil, das Ticket gilt jetzt auch in allen Kommunen des benachbarten Aachener Verkehrsverbundes (AVV) entlang der Verbundraumgrenze – von Titz im Norden bis Monschau im Süden. Gleichzeitig gilt das School&Fun-Ticket des AVV nun auch auf VRS-Seite. Schüler, denen dies noch nicht genügt, können zum Selbstkostenpreis das entsprechende Ticket des benachbarten Verkehrsverbundes hinzukaufen. 24 Euro monatlich kostet ein solches School&Fun-Ticket des AVV zum Selbstkostenpreis für SchülerTicket-Inhaber aus dem VRS-Gebiet. Der Ausflugslust in der Freizeit sind damit noch weniger Grenzen gesetzt, ohne die Eltern um Fahrdienste zu bitten oder deren Pkw auszuleihen.

ABONNEMENT

Neubürger fahren KVB

Das Neubürgerangebot der Kölner Verkehrs-Betriebe ist einer ersten Auswertung zufolge erfolgreich. Bisher haben etwa elf Prozent der 500 Neubürger nach der kostenfreien einwöchigen Nutzung der KVB ihr WochenTicket durch ein reguläres Abonnement fortgesetzt. Seit April 2012 bietet die KVB neuen Bürgern der Stadt Köln an, eine Woche lang kostenfrei die KVB zu nutzen, um die Möglichkeiten des ÖPNV auszuprobieren. Gerade nach einem Umzug werden Entscheidungen zur Mobilität neu getroffen. Wer dann den öffentlichen Nahverkehr schätzen gelernt hat, verzichtet häufiger auf das eigene Auto oder verabschiedet sich gleich ganz von ihm.



Zwischen Bahn und Ball

Der Alltag von Berkan Karadeniz spielt sich zwischen Ausbildung und Fußballplatz ab

Für Berkan Tugay Karadeniz gehörte der Fußball schon immer zum Leben. Der 20-jährige Deutsch-Türke spielt seit mehr als 15 Jahren für den 1. FC Köln, trägt mit Stolz den Geißbock auf der Brust und hofft natürlich auf eine Karriere im großen Profifußball. Einige Erfolge hat er schon mit der zweiten Mannschaft des FC, der sogenannten U21, vorzuweisen, und letztes Jahr gab er sein Debüt für die türkische Juniorennationalmannschaft. „Dies war bisher mein größtes Erlebnis“, sagte Berkan Karadeniz. Außerdem wurde der Mittelfeldspieler schon zwei Mal FVM-Pokalsieger (Fußball-Verband Mittelrhein) und Torschützenkönig bei mehreren Turnieren.

WEICHENSTELLUNG. Trotzdem bleibt er bodenständig und weiß, dass hartes Training und Talent nicht alles sind. Schließlich gibt es keine Garantie, dass der Sprung zu den Profis wirklich gelingt,

weshalb die beruflichen Perspektiven bedacht sein wollen. Deshalb absolviert er seit dem 12. September 2011 eine kaufmännische Ausbildung bei

„Ich stelle Weichen
für die Zukunft

Berkan Karadeniz, KVB-Azubi und
Nachwuchstalent des 1. FC Köln

den Kölner Verkehrs-Betrieben. „Dank der hervorragenden Zusammenarbeit des FC und der KVB kann ich hier die Weichen für meine Zukunft nach dem Fußball stellen“, so der 20-jährige Kicker.

STÄRKEN UND SCHWÄCHEN. Teamfähigkeit und Ehrgeiz zeichnen ihn aus – zwei Eigenschaften, die sowohl auf dem Fußballplatz als auch in der Ausbildung von Vorteil sind. Ob er denn auch Schwächen hat? „Mein rechter Fuß“, sagt er lachend. Trotz seiner Stärken ist es nicht immer leicht Fußball

und Ausbildung zu kombinieren. Die KVB kommt ihm dabei sehr entgegen. Bei Trainingseinheiten in den Nachmittagsstunden kommt Berkan morgens für vier Stunden in die Unternehmenszentrale an der Scheidtweilerstraße. Danach heißt es für ihn: ab auf den Fußballplatz.

DEBÜT FÜR DIE PROFIS. Während seine Freunde und Kollegen teilweise schon den Feierabend genießen, übt er taktische Spielzüge und technische Feinheiten. Sieben Mal in der Woche anderthalb bis zwei Stunden täglich trainiert er mit seinen Mannschaftskollegen am Geißbockheim im Kölner Grüngürtel, ab und zu auch mit den Profis. Am Wochenende stehen die Spiele an. Er hatte auch schon einen Auftritt in der ersten Mannschaft: Im Freundschaftsspiel gegen den FSV Frankfurt am 6. Juli 2011 durfte er eine Halbzeit auflaufen. Die ersten Schritte zur Fußballkarriere sind getan, weitere sollen folgen.



Köln und Umgebung bieten viele Ausflugsziele für Groß und Klein, die bequem mit Bus und Bahn erreicht werden können. Einige der schönsten Ziele stellen wir in jeder Ausgabe der KölnTakt vor.

HAFEN-WEIHNACHTSMARKT

Maritimes Flair



Nach der erfolgreichen Premiere findet der Markt am Schokoladenmuseum in diesem Jahr zum zweiten Mal statt. An den rund 70 Ständen, die sich in weißen Pagodenzelten befinden, halten die Händler, Handwerker und Gastronomen – neben klassischen Weihnachtsartikeln – Fischleckereien und Waren im maritimen Stil bereit. Damit der Hafen-Weihnachtsmarkt seinem Thema gerecht wird, bieten Künstler im Musikprogramm auch Shantys.

BUSLINIE 106, HALTESTELLE „SCHOKOLADENMUSEUM“

WWW.HAFEN-WEIHNACHTSMARKT.DE

WEIHNACHTSMARKT IM

STADTGARTEN

Idyllisch & entspannt



Auf Idylle statt Gedränge setzen die Veranstalter des Weihnachtsmarktes im Stadtpark. Zudem wird der Punkt Individualität großgeschrieben, denn das Weihnachtsmarktdorf im Belgischen Viertel ist sehr liebevoll gestaltet. 2012 präsentieren 80 Aussteller Kunst, modische Accessoires und handgefertigte Artikel. Das wöchentlich variierende Angebot sorgt für Abwechslung.

LINIEN 3, 4

HALTESTELLE „HANS-BÖCKLER-PLATZ“

WWW.WEIHNACHTSMARKT-STADTGARTEN.DE

GEWINNEN MIT SUDOKU



JETZT AUCH IM INTERNET.
NUTZEN SIE DAS E-MAGAZIN UNTER:
**WWW.KVB-KOELN.DE/GERMAN/
SPEZIAL/KOELNTAKT.HTML**

Zwei Stadtbahn- und zwei Busmodelle sowie 15 Kalender „Köln damals – 2013“ und zehn USB-Sticks werden unter den Einsendern kompletter Lösungen verlost – doppelte Chance bei beiden richtig gelösten Rätseln.

Einsendeschluss: Montag, 2. Januar 2013, an die KVB Unternehmenskommunikation, Scheidtweilerstr. 38, 50933 Köln oder schnell und praktisch über das Internet. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

		2			9	5	1
		7	2	4			
9	6					4	
4			1		2	7	
				2			
	8	1		3			4
	3					8	9
			5		1	3	
1	2	8			4		

		4	9			8	3
		2		8	5		4
	1			6			
		7				4	
8	4					1	2
	9					5	
			3			7	
2			6	9		4	
	7	3			1	9	